2 Medienmitteilungen von RoadCross

Internationaler Gedenktag für Opfer des Strassenverkehrs

Sonntag 18. November 2007

RoadCross verlangt den Einbau eines Datenschreibers (Blackbox) in alle Fahrzeuge als Massnahme von via sicura, und RoadCross bietet ab neuem Jahr ein umfassendes Case Management für Opfer an.

Wenn in unserem Land ein Flugzeug abstürzt, dann trauern wir alle mit und auch ein Bundesrat nimmt an einem Trauer-Gottesdienst teil. Denn für die Sicherheit im Flugverkehr verlangen wir den höchsten Standard, und wenn trotzdem etwas geschieht, sind wir alle tief betroffen.

Seltsam, dass wir für den Strassenverkehr nicht die gleichen Massstäbe anlegen. Wir nehmen in Kauf, dass jedes Jahr fast 400 Menschen in der Schweiz ihr Leben verlieren (zwei vollbesetzte Jumbo-Jets) und mehr als 5000 jedes Jahr schwer verletzt werden.

Weltweit sind es 1,3 Millionen Verkehrstote pro Jahr und 30 Millionen Schwerverletzte. Alle drei Minuten stirbt ein Kind im Strassenverkehr. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) sagt, dass in 10 bis 15 Jahren die Verkehrsunfälle die drittgrösste Epidemie sein werden, vergleichbar allen übertragbaren Krankheiten, mit über 2 Millionen Toten und 50 Millionen Schwerverletzten jedes Jahr. In allen kriegerischen Konflikten zusammen sind es ‚nur' 330 000 Tote pro Jahr.

Vor dem ‚Krieg auf der Strasse' dürfen wir die Augen nicht verschliessen: Er fordert ungleich mehr Opfer. Die WHO und die Stiftung RoadCross rufen international dazu auf, jeweils am 3. Sonntag im November den Opfern des Strassenverkehrs zu gedenken.

Diesen Gedenktag verbinden wir aus aktuellem Anlass mit der Forderung nach dem Einbau der BlackBox in allen Fahrzeugen– dieser Datenschreiber hält bei einem Unfall die wichtigsten Daten fest. Raser können sich nicht mehr herausreden, sie seien ja viel langsamer gefahren: die gehabte Geschwindigkeit kann sofort abgelesen werden. Mit der Blackbox kann die Dauer der Gerichtsverhandlungen massiv gekürzt und viel Steuergeld gespart werden. Denn heute dauert ein Prozess 2 bis 3 Jahre. Auf Gutachten folgt ein Gegengutachten geschickter Verteidiger, um für den Täter in dubio pro reo ein mildes Urteil zu erwirken.

Eine Familie, die zB. durch den Raser ein Kind verloren hat, geht nicht nur an dieser Tatsache zugrunde. Sondern vor allem daran, dass mit jedem Anwalts- und Gerichtstermin das ganze Leid wieder hochkommt – die Trauerarbeit kann nicht abgeschlossen werden.

Die Blackbox ist ein Präventionsinstrument, das haben Versuche der Versicherungsgesellschaften gezeigt: Wer mit einer Blackbox fährt, fährt vorsichtiger und macht weniger und auch weniger schwere Unfälle. Bereits geben deshalb viele Versicherungen einen Prämienerlass bis 30% bei freiwilligem Einbau eines Datenschreibers.

Der Einbau der Blackbox soll in den Massnahmenkatalog aufgenommen werden, den das Bundesamt für Strassen dem Bundesrat anfangs 2008 vorlegen wird.

Neu bietet RoadCross ab 2008 eine jährliche Gönnerschaft an, mit der für die Betroffenen eines Unfalls ein umfassendes Case Management (Betreuung und Begleitung) unentgeltlich geleistet wird.

RoadCross ruft die Bevölkerung auf, im Gedenken an Strassenopfer am Sonntagabend Lichter in und vor die Fenster zu stellen.

Roland Wiederkehr, Nationalrat

Co-Gründer RoadCross (Strassenopfer-Stiftung) 079 41 66 737

Im Kanton Zürich hängen übers Wochenende an Unfallschwerpunkten und Strassen mit viel Verkehr die folgenden Banner link to exhibitions and displays - Swiss banners

"Unfälle im Strassenverkehr sind nicht einfach Schicksal" (WHO)

Weltweit steigt die Zahl der Verkehrsunfälle rasant

„In 10 bis 15 Jahren sind die Verkehrsunfälle die drittgrösste Epidemie, mit mehr als 2 Mio. Toten und gegen 50 Mio. Schwerverletzten jährlich". Das ist das Fazit einer Studie, welche RoadCross aufgrund der Zahlen von Weltbank und WHO erstellt hat. Die Schweizer Stiftung für Unfallprävention und –Bewältigung will jetzt auch im Ausland aktiv werden.

Jedes Jahr kommen zur Zeit 1,3 Mio. Menschen im Strassenverkehr ums Leben und ca. 30 Mio. werden schwer verletzt. Das sind 3600 Tote pro Tag, rund 1/3 davon sind junge Menschen; alle 3 Minuten stirbt weltweit ein Kind im Strassenverkehr.

Zum Vergleich: In allen kriegerischen Auseinandersetzungen werden jährlich 330 000 Menschen getötet. Der „Krieg auf der Strasse" fordert also heute schon 4x mehr Opfer. Und diese Zahlen werden gemäss der Weltgesundheitsorganisation rasant steigen: Nach 2020 sind jährlich über 2 Mio. Tote und gegen 50 Mio. Schwerverletzte zu erwarten – dies in Entwicklungs- und Transitionsländern; in den reichen Staaten mit gut ausgebauten Strassen und neuen Fahrzeugen wird die Zahl der Unfälle weiter sinken.

Zum menschlichen Leid kommen die ökonomischen Kosten dazu: Schon heute, so sagt die Weltbank, übertreffen die Folge-Kosten der Unfälle in den Entwicklungsländern die Gesamtheit der geleisteten Entwicklungsgelder (100 Milliarden US$ pro Jahr). Pro Land machen diese Kosten zwischen 1% und 3,5% des Bruttoinlandproduktes aus. Stark betroffen sind vor allem Transitionsländer, wie zum Beispiel die neuen EU-Staaten in Osteuropa. Die ökonomische Entwicklung und wachsender Wohlstand der (jungen) Menschen steht in direktem Verhältnis zum Anstieg des Individualverkehrs und führt somit zu stark erhöhten Unfallzahlen. RoadCross fordert von den Akteuren der

Entwicklungs-Zusammenarbeit im Sinne der Kohärenz und Nachhaltigkeit, diesen Faktor zu berücksichtigen. Selbst der polnische Wirtschaftsminister, Piotr Wozniak, hat an der

Jahreskonferenz der Schweizer Ostzusammenarbeit am 15. November in Luzern darauf hingewiesen. Polen erhält 489 Millionen Franken(also knapp die Hälfte)der Kohäsionsmilliarde, welche die Schweiz an die 10 neuen Oststaaten leistet. Angesichts der hohen ökonomischen Kosten der Verkehrsunfälle in Polen, nämlich 9 Milliarden US Dollars pro Jahr, wäre dieser Beitrag in nur 2 Wochen (!) verbraucht.

RoadCross will in den neuen EU-Ländern und vor allem in Polen aktiv werden mit breit angelegten Präventionskampagnen nach dem Vorbild der erfolgreichen Prävention in der Schweiz. Mit der Unterstützung lokaler Akteure, dem Aufbau von Kapazitäten sowie dem Wissenstransfer hofft RoadCross, in diesen Ländern die prognostizierte Epidemie abschwächen zu können.